



Strategie für eine glaubwürdige und kohärente humanitäre Politik der Schweiz

1. Politischer Kontext

Das internationale System befindet sich in einer Phase tiefgreifender Erosion. Internationale Institutionen verlieren zunehmend an Handlungsfähigkeit, und der Respekt vor dem humanitären Völkerrecht (HVR) nimmt sichtbar ab. Diese Entwicklung betrifft auch die Schweiz – trotz ihrer besonderen Verantwortung als Depositärstaat der Genfer Konventionen.

Statt einer klaren, kohärenten und prinzipienbasierten humanitären Politik sind vermehrt politische Zurückhaltung, Inkohärenzen und eine selektive Anwendung des Völkerrechts zu beobachten. Dies schwächt nicht nur die Glaubwürdigkeit der Schweiz, sondern trägt auch zur weiteren Erosion des internationalen Schutzsystems bei.

Vor diesem Hintergrund richtet SHI ihren aktuellen Schwerpunkt auf den israelisch-palästinensischen Konflikt. Ausschlaggebend dafür ist die politische, wirtschaftliche und kulturelle Nähe der Schweiz – und des Westens insgesamt – zu den Konfliktparteien. Diese Krise von grosser politischer und humanitärer Tragweite verdeutlicht exemplarisch, wie systematisch grundlegende Prinzipien des humanitären Völkerrechts in Frage gestellt werden. Dieser Fokus ist jedoch Teil eines umfassenderen Anspruchs: der konsequenten Verteidigung des HVR in allen bewaffneten Konflikten – unabhängig von geopolitischen Interessen.

2. Mission

SHI setzt sich dafür ein, dass die Schweiz ihre humanitäre Verantwortung umfassend und glaubwürdig wahrnimmt.

Ziel von SHI ist es, **politische Entscheidungen, Positionierungen und konkretes Handeln der Schweiz so zu beeinflussen, dass sie mit dem humanitären Völkerrecht, den Genfer Konventionen und den humanitären Grundwerten der Schweiz übereinstimmen.**

SHI versteht sich als unabhängige, glaubwürdige und konstruktiv-kritische Akteurin an der Schnittstelle von Politik, öffentlicher Meinung und Zivilgesellschaft.



3. Strategische Ziele

3.1 Wissen stärken, Akzeptanz fördern, Mobilisierung ermöglichen

SHI stärkt das Wissen über das humanitäre Völkerrecht und fördert dessen gesellschaftliche und politische Akzeptanz. Ziel ist es, zentrale Akteure gezielt zu sensibilisieren, zu mobilisieren und in die Verantwortung zu nehmen.

3.2 Einhaltung und Anwendung des HVR sicherstellen

SHI setzt sich für eine systematische und kohärente Anwendung des humanitären Völkerrechts in der Schweizer Politik ein – insbesondere in der Aussenpolitik, der Sicherheits- und der humanitären Politik.

SHI fordert vom Bundesrat eine aktive, sichtbare und kohärente Verteidigung der völkerrechtlichen Verträge des HVR, insbesondere der Genfer Konventionen und ihrer Grundprinzipien. Diese Verpflichtung muss sich nicht nur in Worten, sondern auch im politischen Handeln widerspiegeln.

3.4 Zielgruppen

- Bundesrat und Bundesverwaltung
- Nationalrat und Ständerat
- kantonale politische Behörden
- Medien und Medienschaffende
- Zivilgesellschaft und breite Öffentlichkeit

4. Strategische Positionierung und Wirkung von SHI

4.1 Glaubwürdigkeit und Profil

SHI stützt ihre Arbeit auf fundierte Expertise, die Vielfalt ihrer Mitglieder sowie ein einzigartiges politisches Netzwerk. Diese Glaubwürdigkeit ist die zentrale Voraussetzung für ihren politischen Einfluss.

4.2 Klare öffentliche Positionierung

Mit dem «Manifest für eine humanitäre, engagierte und friedliche Schweiz» schafft SHI ein normatives Referenzdokument. Es bietet Orientierung und fordert politische Kohärenz ein.

4.3 Politische Wirksamkeit und Reaktionsfähigkeit

SHI verfolgt einen pragmatischen, realistischen und wirkungsorientierten Ansatz. Dazu gehören:

- gezielte politische, mediale und kulturelle Interventionen
- fundierte Analysen politischer und gesellschaftlicher Dynamiken
- eine hohe Reaktions- und Interventionsfähigkeit
- die kontinuierliche Überprüfung der eigenen Arbeitsweise

4.4 Kooperation und Sichtbarkeit

SHI stärkt ihre Wirkung durch:

- strategische Kooperationen mit anderen Organisationen
- eine aktive Präsenz im öffentlichen Diskurs
- gezielte Mitgliedergewinnung, insbesondere in der Deutschschweiz
- die strategische Weiterentwicklung der Website als politisches Instrument

5. Strategische Interventionsachsen

5.1 Direkter politischer Einfluss

Parlamentarische Kommissionen (insbesondere APK)

Proaktive Begleitung der parlamentarischen Arbeiten, gezieltes Lobbying und die Positionierung von SHI als konstruktive Akteurin mit eigenen Vorschlägen.

Bundesrat und Bundesverwaltung

Direkter und kontinuierlicher Dialog. SHI verfolgt dabei eine klare Linie: kritisch, wenn Positionen oder Handlungen dem humanitären Völkerrecht widersprechen; anerkennend, wenn die Schweiz ihrer humanitären Verantwortung gerecht wird. Ziel ist eine kohärente Schweizer Politik in allen Konflikten und humanitären Krisen.

Bundesparlament

Systematische Beobachtung der parlamentarischen Agenda, gezielte Information sowie die Zusammenarbeit mit engagierten Parlamentarierinnen und Parlamentariern.

5.2 Indirekter politischer Einfluss

- nationale politische Parteien
- kantonale Behörden und Parlamente
- Medien und Medienschaffende

Diese Akteure prägen den öffentlichen Diskurs und beeinflussen den politischen Handlungsspielraum des Bundes indirekt.

5.3 Langfristige gesellschaftliche Verankerung

SHI engagiert sich – eigenständig oder in Partnerschaft – in der Sensibilisierung und Mobilisierung:

- junger Menschen (Universitäten, Gymnasien)
- von Bildungs- und gesellschaftlichen Institutionen
- der organisierten Zivilgesellschaft

Ein besonderer strategischer Schwerpunkt liegt auf der **Deutschschweiz**, um die nationale Wirkung nachhaltig zu stärken

Dieses Strategiekonzept wurde durch den Vorstand SHI im März 2026 beschlossen
